



HTO-Unternehmensdatenbank

ID	46	RBK		HR	Kattowitz HRB 1735	AZ	
Unternehmen	Czernitzer Steinkohlen-Bergbau AG						
Stadt	Czernitz	Kreis	1350 - Rrybnik				
Miasto	Czernica	Reg.-Bez.	Kattowitz				
Straße		Region	Ostoberschlesien				
Branche	B Bergbau	Beschäftigte		gegründet			
Umsatz							
Kapital	Kapital: 1913, 3,5 Mio. Mark, 1939 4,9 Mio. Zl						
Gewinn/Verlust							

Produkte	Steinkohle		

Vor Verwertung	verdeutsch	08.02.1940	beschlagnahmt		aufgehoben	
frühere Namen	Czernickie Towarzystwo Weglowe, Sp. Akc. In Niewiadom					
Alteigentümer		Ausl. Eigentümer	mehrheitlich französisch			
Inhaber						
GF und BF						
Vorstand						
Treuhänder, komm. Verw., Verwalter	ab 14.12.1939	Oberbergwerksdirektor Dr.-Ing. Leonhard Kirschniok, Hohenloeh				
	ab 09.07.1941	Bergrat a. D. Tessmar, Berlin				
Konzern						

Verkauf	Notar		Urkundenrolle		
Verkaufstreuhänder					
Käufer	Bergbauverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring				
RBK / HR		KP Ind. [RM]	3.500.000	KP (andere) [RM]	
Kauf- gegenstand					
Kaufdatum / Bezugsdatum	26.03.1943	von HTO genehmigt		mit Wirkung ab	
Firma, neu					
Konzer	Reichswerke „Hermann Göring“				

Die Ursprünge liegen im Jahr 1792. Auf dem königlichen Gut in Biertułtów wurde ein abbauwürdiges Kohleflöz entdeckt. Die Grube erhielt den Namen Hoym zu Ehren von Graf Karl Georg Heinrich von Hoym, dem preußischen Minister für Schlesien.

Die Gesellschaft Czernitzer Steinkohlen-Bergbau AG wurde im November 1913 zum Betrieb des Steinkohlen-Bergbaus und aller damit zusammenhängenden Tätigkeiten gegründet. Fürst Hohenlohe übertrug sämtliche beweglichen und unbeweglichen Vermögensanteile der Minen Hoym-Laura und Omer Pascha im Wert von 2,5 Mio. Mark auf die Gesellschaft. Die Aktienmehrheit wurde von den Hohenlohe-Werken gehalten, die ab dem 30. Oktober 1923 unter dem Namen Zakłady Hohenlohego Hohenlohe-Werke Spółka Akcyjna firmierten. Der Konzern von Ignaz Petschka war einer der Hauptaktionäre der Hohenlohe-Werke mit 30,3 % Anteilen Anfang der 1930er Jahre.

Ende 1931 erwarb die französische L'Union Européenne Industrielle et Financière, Paris aus dem Petschek-Konzern 90 % der Anteile an der Fulmen Oberschlesische Kohlenhandelsgesellschaft. Hierdurch übernahmen die Franzosen gleichzeitig die Kontrolle über die Czernitzer Steinkohlen-Bergbau AG.

Deutsche Besetzung 1939-1945

1939 ordnete das Burgericht in Kattowitz die Einsetzung einer Zwangsverwaltung über das gesamte Vermögen der Gesellschaft an.

ÖAnzK 1940 S.1: am 14.12.1939 eingetragen:

- Oberbergwerksdirektor Bergassessor Dr.-Ing. Leonhard Kirschniok in Hohenlohehütte ist zum Treuhänder bestellt.
- Marian Wojciechowski und Bronislaw Kolbe sind aus dem Vorstand ausgeschieden.
- Die Prokura des Paul Michler ist erloschen.

ÖAnzK 1940, S. 27: am 08.02.1940 eingetragen: Die Firma ist verdeutscht.

ÖAnzK 1941, S. 208: am 09.07.1941 eingetragen: Bergrat a. D. Werner Teßmar ist zum komm. Verwalter bestellt.

Ab 1942 wurden Zwangsarbeiter auf der Mine eingesetzt. 1943 wurden sowjetische Kriegsgefangene in die Mine gebracht.

Mit Kaufvertrag vom 26.03.1943 wurden die Czernitzer Steinkohlen-Bergbau AG für 3,5 Mio. RM an die Bergbauverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring verkauft.

Nach Kriegsende 1945

Übergang in polnisches Eigentum.

Fundstellen Archiwum Państwowe w Katowicach Oddział w Raciborzu 18/141/0/-/2 (Beteiligung an der Lignosa, 1941-1942) und 18/142/0/1.1/7 (komm. Verwaltung, 1941-1943)

Fundselle Archiwum Państwowe w Katowicach 12/340/0/1/56 (Bilanz und GuV 1940) und 12/716/0/3/54 (komm. Verwaltung, 1941)

Fundstelle BArch R8127/2448 (Zeitungsausschnitte 1913-1941)

<https://www.kopalniaignacy.pl/dziedzictwo-przemyslowe/historia-kopalni/>